

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 37/38 (1901)
Heft: 7

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Programme können bei unterzeichnetem Vereinspräsidenten bezogen werden.

Mit Hochschätzung und kolleg. Grusse
Namens des Central-Komitees
des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins,
Der Präsident: Der Aktuar:
A. Geiser. *W. Ritter.*

Zürich, den 12. Februar 1901.

Preis Ausschreiben.

Zur Erlangung von Entwürfen für ein *künstlerisch ausgestattetes Titelblatt des Werkes:*

Das Bauernhaus in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz wird hiermit ein Wettbewerb unter den Mitgliedern *des Verbandes deutscher Architekten und Ingenieur-Vereine, des Oesterreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines und des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereines* nach folgendem Programm ausgeschrieben:

Das Titelblatt soll in Lichtdruck ausgeführt werden. Die Entwürfe sind deshalb in Feder- oder Tuschkonzeption darzustellen.

Die Blattgröße ist mit Rücksicht auf $\frac{4}{5}$ Druckverkleinerung zu 60 cm Höhe bei 42,5 cm Breite, die Bildgröße zu 42,5 cm Höhe bei 28,75 cm Breite anzunehmen.

Der künstlerische Schmuck des Titelblattes soll für die drei beteiligten Länder gemeinsam sein, die Selbständigkeit jedes der drei Druckwerke aber durch die Verschiedenheit:

- a) des Titels: Das Bauernhaus im Deutschen Reiche und in seinen Grenzgebieten,
» » in Oesterreich-Ungarn,
» » in der Schweiz,
- b) der Herausgeber: Herausgegeben vom Verbands deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine,
» Oesterreichischen Ingenieur- und Architekten-Verein,
» Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein,
- c) des Landes-Wappens,
- d) der Jahreszahl sowie des Namens und Wohnortes des Verlegers kenntlich gemacht werden.

In den Entwürfen sind deshalb die Aufdrucke zu a, b, c und d in angemessener Weise zu berücksichtigen.

Weil auf dem Titelblatte des Oesterreichischen Werkes die Wappen von Oesterreich und Ungarn getrennt (nicht in Form eines Alliance-Wappens) dargestellt werden sollen, ist für den Teil des Entwurfes, der den Aufdruck zu c umfasst, eine Variante mit 2 Wappen zu zeichnen.

Das Preisgericht bilden die Mitglieder des unterzeichneten Ausschusses. Für die besten Entwürfe werden

- ein 1. Preis von 600 Mark
» 2. » » 400 »
» 3. » » 200 »

ausgesetzt. Diese drei Preise werden in der angegebenen Höhe auf alle Fälle verteilt.

Die Entscheidung darüber, ob der mit dem 1. Preise ausgezeichnete Entwurf zur Ausführung gelangen soll, behält sich der Ausschuss vor.

Die Entwürfe sind, mit einem Kennwort versehen, in einer Mappe (nicht gerollt), bis zum 1. September 1901 an den Sekretär des Württembergischen Vereines für Baukunde, *Herrn Bauinspektor Mederle in Stuttgart, Karlstrasse 3* einzusenden.

Getrennt von den Entwürfen ist ein mit dem gleichen Kennwort versehener Briefumschlag einzusenden, der

- a) die Adresse, an die der Entwurf zurückgehen kann,
- b) einen zweiten verschlossenen Briefumschlag mit dem Namen des Verfassers enthält. Dieser Umschlag wird nur geöffnet, wenn der Verfasser einen Preis erhalten hat.

Das Ergebnis des Wettbewerbes wird in deutschen, österreichischen und schweizerischen Fachblättern bekannt gemacht. Die Entwürfe werden nach erfolgter Beurteilung in Stuttgart öffentlich ausgestellt. Die preisgekrönten Entwürfe verbleiben dem Ausschuss zur freien Verfügung. Die übrigen Arbeiten werden den Verfassern kostenfrei zurückgesandt.

Berlin, Wien, Zürich, im Februar 1901.

Der Ausschuss für die Herausgabe des Werkes «Das Bauernhaus in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz».

<i>Bach</i>	<i>Beger</i>	<i>Geiser</i>	
Wien	Stuttgart	Zürich	
<i>Hinckeldeyn</i>	<i>Hossfeld</i>	<i>Kossmann</i>	<i>Lutsch</i>
Berlin	Berlin	Karlsruhe	Breslau
<i>Aug. Thiersch</i>	<i>von Wilemans</i>		
München	Wien.		

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Protokoll der VI. Sitzung im Winterhalbjahr 1900/1901
den 30. Januar auf der «Meise».

Vorsitzender: Herr Architekt Paul Ulrich.

Anwesend: Etwa 80 Mitglieder und Gäste.

Nach Verlesen des Protokolls referiert der Präsident kurz über die I. Sitzung der Eisenbahnkommission am 28. Januar, abends:

Sämtliche Mitglieder haben das ihnen übertragene Mandat angenommen. Zum Vorsitzenden der Kommission wurde Hr. Arch. Paul Ulrich gewählt. Die kantonale Direktion der öffentlichen Bauten, der Stadtrat von Zürich und Hr. Ing. Ritter-Egger namens des Eisenbahnkomitees in Enge, haben das in ihren Händen befindliche Plan- und Aktenmaterial zur Verfügung gestellt. Die Kommission beschliesst in erster Linie, die Tiefbahnfrage weiter zu studieren; hieran soll sich die Prüfung und Ergänzung der Kostenberechnungen anschliessen. Zur Vornahme dieser Detailarbeiten ist eine besondere Subkommission gewählt worden, bestehend aus den Herren Moser, Hilgard, Ritter-Egger, Peter und Bachem, welche die Arbeiten nun unverzüglich an die Hand nehmen wird.

Die kurzen Vereinsgeschäfte betreffen Mitgliederaufnahmen: Hr. Arch. Flück in Firma Baur & Cie. tritt aus der Sektion Basel in unsere Sektion über; Hr. Ing. Brandenberger von Zürich hat sich als neues Mitglied zum Eintritt in den Verein angemeldet.

Hierauf folgte ein, mit grossem Interesse aufgenommener Vortrag des Hr. de Mollins von Lausanne über Hennebique-Konstruktionen mit Vorweisung zahlreicher Projektionsbilder der hauptsächlichsten, in den letzten Jahren nach Hennebique's System ausgeführten Bauwerke. Bezüglich weiterer Details der Ausführungen des Vortragenden wird auf das in der «Bauzeitung» erscheinende Referat verwiesen.

Eine Diskussion fand nicht statt.

Schluss der Sitzung um $\frac{1}{2}$ 11 Uhr. Der Aktuar: A. B.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
18. Februar	Tiefbauamt	Zürich, Stadthaus, 3. Etage	Erstellung der Erd-, Entwässerungs- und Chaussierarbeiten für die Zufahrten zur neuen Wipkingerbrücke.
18. »	Tiefbauamt	Zürich, Stadthaus, 3. Etage	Ausführung der Erd-, Maurer-, Chaussierungs- und Entwässerungsarbeiten für die Trottoiranlage in der Hönggerstrasse, zwischen Röschibachstrasse und Abzweigung Breitensteinstrasse.
20. »	Hochbauamt	Basel	Schreinerarbeiten für sämtliche Fenster im Neubau des Rosenthalschulhauses in Basel.
20. »	Gemeindepräsid. Ledermann	Madiswyl (Bern)	Erstellung eines Blitzableiters auf das neue Schulhaus in Madiswyl.
20. »	Bernold	Mels (St. Gallen) z. Schlüssell	Lieferung und Aufstellung der Eisenkonstruktion einer Brücke am Vilterserbach. Gewicht etwa 4300 kg.
21. »	Städt. Baubureau	Schaffhausen	Erd-, Maurer-, Zimmermanns-, Spengler-, Holzzementbedachungs-, Schreiner-, Glaser- und Malerarbeiten für den Neubau einer Werkstätte der städt. Strassenbahn.
25. »	Gemeinderat	Brugg (Aargau)	Katastervermessung des bisherigen Gemeindebanes Altenburg in Brugg. (Etwa 150 ha.)
28. »	Präsident Reutemann	Guntalingen (Zürich)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zur Anlage einer Wasserversorgung in den Gemeinden Guntalingen, Truttikon und Gysenhart.
1. März	Oberingenieur der Rhätischen Bahn	Chur	Lieferung von rund: 15 900 Stück gewöhnl. Bahnschwellen, 700 Stück Weichenschwellen und 100 m ³ Brückenhölzer und Dielen aus imprägniertem Eichenholz für die Rhätische Bahn.
9. »	Johann Schmid, Lehrer	Kaiseraugst (Aargau)	Bau eines Wohnhauses des Herrn J. Schmid, Lehrer in Kaiseraugst.